



Detlef Hensche (Mitte) im Gespräch mit HN-Redakteurin Silke Liebig. Rechts im Bild der Betriebsratsvorsitzende der Bernecker Mediagruppe, Klaus-Toni Klepzig.

Foto: lö

Detlef Hensche zu Gast

Sozialer Verantwortung gebürt Respekt

Melsungen. Zur Betriebsversammlung der Bernecker Mediagruppe war am vergangenen Dienstag der Vorsitzende der Industriegewerkschaft Medien, Detlef Hensche, nach Melsungen gekommen. „Ich mache mir gern vor Ort ein Bild von den Unternehmen in unserem Land. Nur so kann man die Menschen kennenlernen“, sagte er in einem Interview mit den Heimat-Nachrichten.

Von diesem Unternehmen, das sich im Medienbereich weit über die Grenzen Melsungens hinaus einen Namen gemacht hat, hatte Hensche schon vieles gehört. „Ich denke, der Name Bernecker steht für Innovation. Dieses Unternehmen ist ein Vorzeigeprodukt positiver Art“, sagte er. Hensche merkte zudem an, daß die IG Medien seit langem darum werbe, daß sich Druckunternehmen auf andere Bereiche ausweiten: „Ein Druckunternehmen, der dies nicht tut, hat die Zeit ver-

schlafen. Bei Bernecker scheint dies nicht der Fall zu sein“.

Daß der Wandel traditioneller Druckunternehmen, zu denen auch die Bernecker Mediagruppe gehört, zu multimedialen Kommunikationsanbietern nur mit neuen Arbeitszeitmodellen einhergehen kann, stand auch für Hensche fest. „Wir brauchen neue Formen der Arbeitszeit. Dabei müssen wir den Beschäftigten mittelfristig Modelle anbieten, mit denen sie ihre Arbeitszeit frei gestalten können“, sagte er. Denkbar sei für ihn eine Flexibilität, die jedoch feste Rechte beinhaltet. „Wir müssen die Verbindung zwischen Arbeits- und Freizeit vielfältiger gestalten. Schon 1981 haben die Gewerkschaften mit der Diskussion begonnen, in den Tarifverträgen bestimmte Blockfreizeiten einzubauen, doch dies wurde von Verlegerseite immer abgelehnt. Heute sind diese Modelle unumgänglich“, so Hensche.

Während der Betriebsversammlung ging der IG Medien-Chef auf die neue Armut in Deutschland ein und bemerkte, daß dies eine gravierend negative Entwicklung sei. „Einerseits erleben wir in diesem Land die neue Armut. Andererseits hat dieses Land aber auch noch nie soviel Vermögen angehäuft wie in dieser Zeit. Zudem gab es auch noch nie so viele Reiche, die so geringe Beiträge zum Steueraufkommen dieses Landes leisteten“, sagte Hensche. Negativ bezeichnete er auch die Ausbildungssituation in diesem Land, die den jungen Menschen keine Perspektiven gebe. Dem Chef der Bernecker Mediagruppe, Conrad Fischer, sprach er in diesem Zusammenhang jedoch seinen Respekt aus. „Sie leisten einen erheblich hohen Beitrag für die Ausbildung junger Menschen und tragen damit soziale Verantwortung“, sagte Detlef Hensche.

Silke Liebig